

UTE ASCHBACHER
 MARIANNE BÄHR
 BELLA BAN
 MANFRED BOCKELMANN
 CHRISTINE DE PAULI
 BRUNO GIRONCOLI
 WALTRAUD HEFFERMANN
 MARTHA JUNGWIRTH
 KURT KOCHERSCHIEDT
 ALOIS KÖCHL
 SUSE KRAWAGNA
 MARIA LASSNIG
 BURGIS PAIER
 MIMMO PALADINO
 FERDINAND PENKER
 PEPO PICHLER
 VICTOR ROGY
 MEINA SCHELLANDER
 REIMO WUKOUNIG
 FRANZ YANG-MOČNIK

AUSSERDEM IN DER
 STADTGALERIE KLAGENFURT

Art SHOP
 by Stadtgalerie Klagenfurt

Ein Shop der besonderen ART.

LIVING STUDIO
 by Stadtgalerie Klagenfurt

Die Plattform für junge Künstler und Live ARTwork.



Der Gastgeber für die jüngsten Besucher.

EINTRITTSPREISE:

Erwachsene EUR 5,00
 Ermäßigt EUR 2,50
 Kreativkarte EUR 2,00
 Schüler, Studenten,
 Kärntner Kulturpass freier Eintritt!

Kunst + Kultur x 3 – Kombiticket
 Stadtgalerie, MMKK und Landesmuseum!
 Erwachsene EUR 10,00 / ermäßigt EUR 5,00

STADTGALERIE KLAGENFURT
 Theatergasse 4, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
 Tel. 0463/537-5545, E-Mail: stadtgalerie@klagenfurt.at

Öffnungszeiten:
 Täglich außer Montag von 10.00 bis 18.00 Uhr
 Feiertags außer Montag von 10.00 bis 18.00 Uhr
 Vom 7. bis 9. April (Ostern) ist die Galerie geschlossen!

Kultur. Klagenfurt am Wörthersee
 Die Landeshauptstadt

STADT
 ART
 GALERIE
 KLAGENFURT

ein Erlebnis der besonderen ART

STADTGALERIE KLAGENFURT



Déjà vu
 : imprévu
 SAMMLUNGSEINBLICKE

16. März bis
 13. Mai '12

WWW.STADTGALERIE.NET

STADT
 ART
 GALERIE
 KLAGENFURT

ein Erlebnis der besonderen ART

2006 wurde das 10-Jahr-Jubiläum der Stadtgalerie Klagenfurt zum Anlass genommen, um in der Sonderausstellung „Déjà vu?“ erstmals einen Teil der galerieeigenen Sammlung öffentlich zu präsentieren. Der Titel „Déjà vu?“ sollte darauf hinweisen, dass ein Großteil der präsentierten Werke im Zuge von Ausstellungen in diversen Galerien und Ausstellungshäusern angekauft wurde, also der Besucher die eine oder andere Arbeit bereits einmal gesehen hatte.

Die Präsentation der Sammlung der Stadtgalerie Klagenfurt wird nun als regelmäßige Ausstellungsreihe weitergeführt.



WWW.STADTGALERIE.NET



Ausstellungskatalog
 um EUR 18,00
 im Shop erhältlich!



Martha Jungwirth
Am zagorianischen Straßenrand, 1989



Mimmo Paladino
Entwurf für Eisernen Vorhang
Stadttheater Klagenfurt, 1998



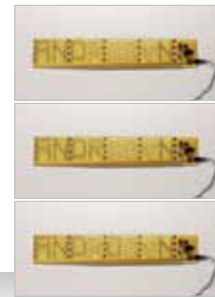
Ute Aschbacher
Kirschblüt, 2005



Franz Yang-Močnik
Schuhe, 1990



Victor Rogy
o.T., 1975



Bella Ban
Androgyn, 2004



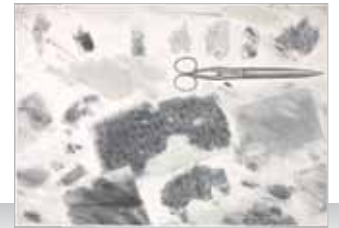
Suse Krawagna
Ohne Titel, o. J.



Meina Schellander
Was die Welt zusammenhält 21
1995



Marianne Bähr
o.T., o. J.



Reimo Wukoung
Der Fisch - Die Wunde, 1977

DÉJÀ VU – DIE FORTSETZUNG

Wurden 2006 als Konzept-Besonderheit die Künstler/Innen gebeten – zusätzlich zum präsentierten Ankauf – Werke aus ihren privaten Beständen zur Verfügung zu stellen, so setzt die Stadtgalerie Klagenfurt diesmal im Bereich der auswählenden Person einen außergewöhnlichen und spannenden Schritt: Sie stellt sich die Frage, wie ein AUSSENSTEHENDER, also ein an den Ankäufen NICHT beteiligter DRITTER, auswählen würde. Dazu engagierte die Stadtgalerie Klagenfurt als Gastkurator den renommierten Kärntner Künstler Wolfgang Walkensteiner. Dabei konnte der Kurator aus BEIDEN Kunstsammlungen der Stadt Klagenfurt – also die der Stadtgalerie und die des Kulturamtes – d.h. aus rund 3000 Werken und mehr als 60 Jahren öffentlicher Sammlungstätigkeit seine Wahl treffen.

Diese fiel schließlich auf 10 Damen und 10 Herren, allesamt anerkannte Größen der nationalen und internationalen Kunstszene und – bis auf wenige Ausnahmen – gebürtige KlagenfurterInnen bzw. KärntnerInnen. Außerdem ergänzte Wolfgang Walkensteiner den Ausstellungstitel „Déjà vu“ um das Wörtchen „imprévu“ (=unvorhergesehen).

DAZU WALKENSTEINER:

„Bis zur Hängung der Ausstellung werde ich von den auszustellenden Werken nicht mehr als einen Schimmer haben. Dann vergewisserte ich mich dieses Schimmers an Hand der Ausdrücke eines Kulturamtsdruckers, Ausdrücke von Fotografien eines ungenannten Fotografierers von Werken der gewählten KünstlerInnen. Erinnerter Glanz durchmischt nun den Schimmer. Ich kenne fast alle KünstlerInnen persönlich, sowie etliche ihrer Werke, ihren Glanz. Dass ich bis zur Platzierung als Hängung und Stellung dieser Ausstellung (wahrscheinlich) keines der angesammelten Werke gekannt haben werde, beschert mir jenen Umstand, der mir als Voraussetzung diese Ausstellung zur Aufgabe macht.

Diese Tatsache stellt sich also in ein Ereignis hinein. Ich werde das eine und andere schon gesehen haben, erwarte allerdings das IMPRÉVU (ce à quoi on ne s'attend pas): das Unerwartete, das dem Warten Entkommene, das im Kommenden des KOMMENS immer Erwartete. Wie eine Ankunft. Wenn das Erkennen eines Kunstwerkes das Erfassen seiner Ganzheit bedeutet, somit ANKUNFT ist, dann ist der Sinn einer Ausstellung von SCHON GESEHENEM das UNVORHERGESEHENE und im Empfang seiner Ankunft dediziert“.

[Wolfgang Walkensteiner, Jänner 2012, Textauszug aus dem ausstellungsbegleitenden Katalog „déjà vu : imprévu“].



Ferdinand Penker
o.T., 1991



Maria Lassnig
Kopf, 1963



Kurt Kocherscheidt
o.T., 1990



Pepo Pichler
Südliche Landschaft, 1974



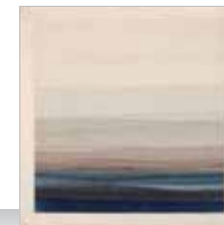
Waltraud Heffermann
Null, null, acht, 1992



Bruno Gironcoli
Kopf, o. J.



Burgis Paier
Ameise im Matrosenkleid, o. J.



Manfred Bockelmann
Horizonte, 1985



Christina de Pauli
Verlorene Harmonie, o. J.



Alois Köchl
battle on the ice - Schlacht am Eis, 1999